



5.4 Ziele für den Schlosspark Nord

Analog zu dem Bereich Schlosspark Süd befindet sich am nördlichen Rand des Schlossgartens in spiegelsymmetrischer Lage der Bereich, der hier als Schlosspark Nord bezeichnet wird. Er umfasst den Bereich oberhalb der Wassergrabenmauer mit dem westlich angrenzenden Raum im Anschluss an die Parterre-Fläche. Dieses Areal ist, wie auf der gegenüberliegenden Seite im Süden, dreiseitig umschlossen von Mauern. Außerdem gehören zum Schlosspark Nord die Schlossmühle mit Hof sowie der Vorbereich der Schlossmühle mit der Straße im Herrngarten.

Dieser Bereich gehörte ohne die Schlossmühle wohl ursprünglich zum Boulingrin mit Parterre-Anlagen. Seit wann diese Gartenbereiche räumlich aus dem Parterre abgetrennt und durch Mauern eingefriedet wurden, ist nicht bekannt. Ältere Karten und Pläne treffen dazu keine oder zu ungenaue Aussagen. Erst auf jüngeren Fotographien, insbesondere einer Luftaufnahme aus der Zeit um 1960 lassen die Mauern und die entsprechende räumliche Struktur gut erkennen. Während der südliche Teil mit Nutzgärten eine traditionelle Gartenfunktion erfüllte, können die nördlichen Flächen in ihrer historischen Nutzung nicht so eindeutig bestimmt werden. Wahrscheinlich wurden sie auch für die Obstbaum-Kultur genutzt. Heute handelt es sich um extensive Wiesenareale mit geringem Obstbestand und einigen gewöhnlichen Zierbäumen.

Für die Zielplanung soll hier, wie im Schlosspark Süd, die überkommene Struktur beibehalten und als Grundlage für ergänzende Gestaltungen genutzt werden. Unter Rückgriff auf die bereits erwähnte städtebauliche Studie werden die Vorschläge zur Anlage einer Garten-Gastronomie mit Orangerie sowie die Gestaltung eines Veranstaltungsräumes aufgenommen. Allerdings wird die Errichtung von Gebäuden für eine Außen-Gastronomie und eine Orangerie in den östlichen Bereich verlagert. Damit kann an die im Schönborn-Plan angedachte Lage eines Orangeriegebäudes in dieser Position angeknüpft werden, und der vordere Parterre-Bereich bleibt frei von Gebäuden. Das entspricht im Übrigen der Situation auf der Südseite, wo die Bebauungen gleichfalls in den östlichen Bereich konzentriert wird, während der vordere Parterre-Bereich durch den Abbruch der KITA-Pavillons wieder frei geräumt werden kann.

Der Veranstaltungs-Raum könnte eine rahmende Holz-Terrasse erhalten, in die vorhandene ebenso wie neu zu pflanzende Bäume integriert werden sollen. Diese Terrasse kann sowohl als Bühne wie als Zuschauer-Foyer genutzt werden. Außerdem kann die Plattform vielfach bespielt werden als Sitz-, Lager-, Ruhe- oder Ausstellungs-Fläche. Der Binnenraum erhält eine mit wasserabbindender Decke befestigte Fläche, die mit dachförmig gezogenen Bäumen, beispielsweise Platanen, ein grünes Dach erhält.

Das Gebäude für die Außen-Gastronomie kann durch einen gläsernen Riegel ergänzt werden, der als Orangerie dient, aber auch als Fest- und Vortragssaal ein beliebter und außergewöhnlicher Veranstaltungsort werden könnte. Auf dem vorgelagerten Platz werden im Sommer die mediterranen Pflanzen aufgestellt.

Die Höhendifferenz zwischen den beiden Garten-Räumen soll durch eine Stützmauer, in die eine großzügige Stufenanlage eingefügt wird, bewältigt werden.

Entlang der nördlichen Einfriedungsmauer wird die vorhandene Bepflanzung alleinartig ergänzt, so dass, entsprechend zur südlichen Achse, auch hier das im Schönborn-Plan entworfene Element einer in die umgebende Landschaft ausstrahlenden barocken Achse aufgenommen wird.

Die Schlossmühle soll entsprechend der bereits mehrfach erwähnten städtebaulichen Studie restauriert und in das Nutzungskonzept integriert werden. Das westliche Vorfeld, auf dem sich heute Pkw-Stellplätze befinden, wird darüber hinaus im Zuge der Verlagerung der Straße im Herrngarten, für die Neuanlage, gegebenenfalls mit einem Kreisel, umgestaltet. Über den Kreisel kann die Zufahrt zur Schlossmühle, die Erschließung der landwirtschaftlichen Flächen sowie des Bolz- und Spielplatzes, und der Anschluss an die vorhandene Straße wiederhergestellt werden.

Wichtige Maßnahmen:

- Wiederherstellung der nördlichen Längsachse als Wege- und Sichtachse mit Ergänzung der Baumpflanzungen und Fortführung in die Kultur-Landschaft
- Errichtung einer Brücke über den Schlossgraben mit Anschluss an den Küchenbereich im Schloss
- Neugestaltung mit Gastronomie-, Orangerie- und Veranstaltungsbereich
- Sanierung der Schlossmühle und Integration in das Gesamtkonzept
- Verlagerung und Neuanlage der Straße im Herrngarten mit Anbindung an die bestehende Straßentrasse mittels eines Kreisverkehrs
- (Gegebenenfalls) Neuanlage einer Spiel-Landschaft nördlich der Schlossmühle

Ergänzung Brücke, Vorplatz Änderungen/Ergänzungen	Name	Datum	Index
	Name	Datum	Index

Bauherr Magistrat der Stadt Heusenstamm, vertreten durch FB Bauamt
Im Herrngarten 1, 63150 Heusenstamm

Projekt Schlosspark Heusenstamm
Parkpflegewerk

Bezeichnung Maßnahmenplan
Teilbereich Nord

Projekt Nr. 19-32	Index
Plan Nr. 1932523	A

Maßstab
1:500

Planungsphase
Zielplanung

Bearbeitet Datum
HKu 24.03.21

Gezeichnet Datum
RDö 24.03.21

SHK	Lonstraße 18, 35390 Gießen Tel.: 0641-93268 0 info@shk-landschaftsarchitekten.de SHK Landschaftsarchitekten PartG mbB www.shk-landschaftsarchitekten.de
Freigabe Bauherr	Freigabe Architekt
Planformat 728x493	Dateiname 1932500.C.DWG